

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Krankenhaus-Johanneum

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 15:48 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemeine Chirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Urologie**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Geburtshilfe**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].6 Diagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- B-[7] **Intensivmedizin**
- B-[7].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].6 Diagnosen nach ICD
- B-[7].7 Prozeduren nach OPS
- B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[7].11 Apparative Ausstattung
- B-[7].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Krankenhaus Johanneum

1873 wurde das Krankenhaus Johanneum in Wildeshausen gegründet und im Laufe der Zeit kontinuierlich erweitert. Das Krankenhaus stellt die medizinische Versorgung der Menschen auch über die Grenzen der Wittekindstadt hinaus sicher. Um dieser Aufgabe auch noch nach mehr als einem Jahrhundert gerecht zu werden, setzen das Kuratorium der Stiftung Johanneum, das Krankenhausdirektorium und die Mitarbeiter der Klinik auf eine konsequente fachliche Weiterentwicklung des Krankenhausstandortes, damit der medizinische Fortschritt auch unter veränderten Rahmenbedingungen gewährleistet werden kann.

Das Ziel all dieser Bemühungen ist es, der Bevölkerung des Landkreises sowie der benachbarten Region eine leistungsfähige und wohnortnahe medizinische Versorgung zu gewährleisten.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.Kfm. Hubert Bartelt	Verwaltungsdirektor	04431 982-9010	04431 982-9005	info@krankenhaus-johanneum.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Irmgard Rawe	Qualitätsmanagement-beauftragte	04431 982 9080	04431 982-9005	qmb@krankenhaus-johanneum.de

Links:

www.krankenhaus-johanneum.de

www.gesundheitsnetz-wildeshauser-geist.de

Sonstiges:

In diesem Bericht wird versucht, so weit wie möglich geschlechtsneutrale Formulierungen zu verwenden. Wenn zugunsten des Leseflusses nur eine Geschlechtsform benutzt wird, so ist die jeweils nicht verwendete Form implizit miteinbezogen.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Qualitätsbeauftragte Irmgard Rawe, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Krankenhaus-Johanneum

Feldstraße 1

27793 Wildeshausen

Telefon:

04431 / 9820

Fax:

04431 / 9829005

E-Mail:

info@krankenhaus-johanneum.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260341057

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Stiftung Johanneum (St. Johannes-Stift)

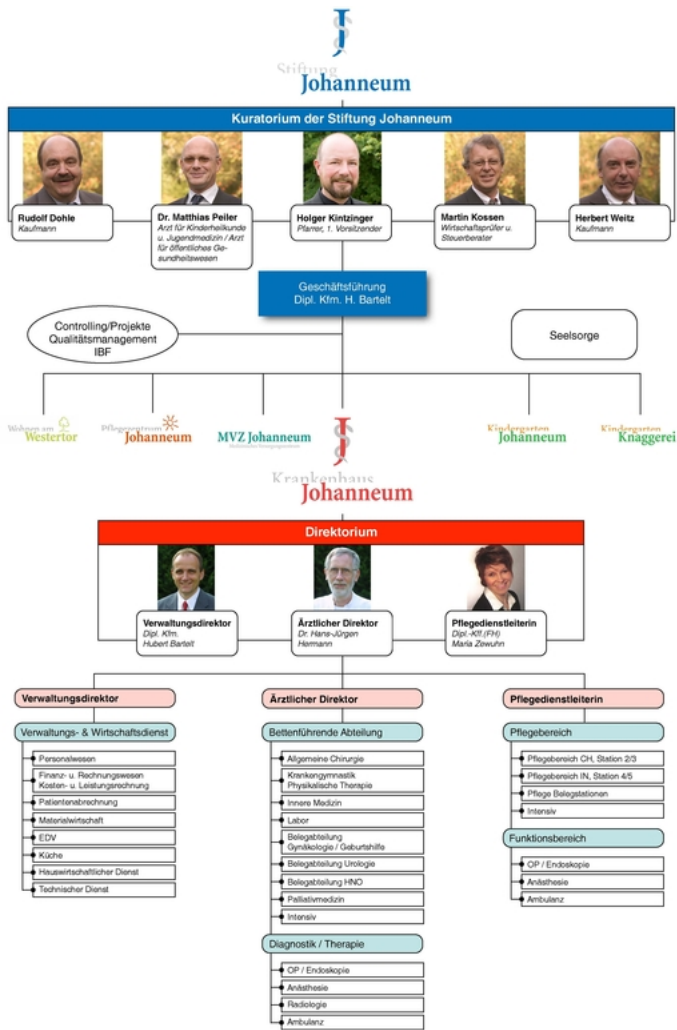
Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Krankenhaus Johanneum

Krankenhausdirektorium

Verwaltungsdirektor: Dipl.- Kfm. Hubert Bartelt

Ärztlicher Direktor: Dr. med. Hans-Jürgen Herrmann

Pflegedienstleiterin: Dipl.- Kff. (FH) Maria Zewuhn

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	"VS00"	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Urologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO-Heilkunde	Die Versorgungsschwerpunkte sind bei den Fachabteilungen aufgelistet

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	"MP00"	Inhalationen auf den Stationen und in der Physiotherapie
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Kurse für pflegende Angehörige und Beratung von häuslichen Pflegesituationen
MP04	Atemgymnastik	wird im Rahmen der Prophylaxen von den Mitarbeitern der Pflege wie von der Physikalischen Therapie durchgeführt
MP06	Basale Stimulation	Angebot von Mitarbeitern der Pflege wie von der Physikalischen Therapie
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Konzept: Palliativ Care - Kooperation mit dem ambulanten Hospizdienst
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	im eigenen Pool durch Mitarbeiter der Physikalischen Therapie
MP11	Bewegungstherapie	im Gymnastikraum durch Mitarbeiter der Physikalischen Therapie
MP12	Bobath-Therapie	für Patienten mit eingeschränktem Mobilisationsprofil durch Mitarbeiter der Pflege sowie der Physikalischen Therapie
MP13	Diabetiker-Schulung	Diabetesassistenten und Facharzt mit der Zusatzbezeichnung Diabetologe
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätassistentin der Krankenhausküche
MP15	Entlassungsmanagement	zwei Pflegekräfte sind im Entlassungsmanagement
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	ein Beratungsgremium mit dem Namen "Ethik-Forum" befasst sich mit ethischen Fragestellungen
MP21	Kinästhetik	wird von den Mitarbeitern der Pflege angeboten

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP24	Lymphdrainage	wird von den Mitarbeitern der Physikalischen Therapie angeboten
MP25	Massage	wird von den Mitarbeitern der Physikalischen Therapie angeboten
MP26	Medizinische Fußpflege	am Patientenbett; durch kostenpflichtigen externen Anbieter
MP31	Physikalische Therapie	Individuelle Einzelbehandlung, Gruppentraining, persönliche Gesundheitsanalyse und Beratung
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Packungen, Lymphdrainage, Gesundheits- und Rehatraining
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Nichtraucherkurse wird für Mitarbeiter angeboten
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Rückenschule und Pilates wird für Mitarbeiter und alle Interessenten angeboten
MP37	Schmerztherapie/ -management	Einsatz von Schmerzskalen und ein Schmerzmanagement durch Schmerztherapeuten sowie interdisziplinäre Schmerkonferenzen finden statt
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z.B. Pflegefallbesprechung, Pflegevisiten, Wundmanagement, Entlassungsmanagement, Diabetesschulung
MP43	Stillberatung	durch ausgebildete Stillberaterinnen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	in Zusammenarbeit mit einem niedergelassenen Logopäden
MP45	Stomatherapie und -beratung	durch mehrere ausgebildete Stomaberater der Pflege, fachübergreifend in allen Abteilungen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	enge Zusammenarbeit mit einem Orthopädiehaus
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	wird von den Mitarbeitern der Pflege und der Physikalischen Therapie angeboten
MP49	Wirbelsäulengymnastik	wird von den Mitarbeitern der Physikalischen Therapie angeboten
MP51	Wundmanagement	das Krankenhaus ist ein Wundkompetenzzentrum für die Versorgung der Patienten mit chronischen Wunden
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Suchtmedizinische Kooperation, Hospizverein, Konzept: Motivierende Gesprächsführung bei Suchttherapie
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Beratung und Betreuung für Anschlussheilbehandlung, Reha-Maßnahmen, Pflegeheimunterbringung, Kurzzeitpflege oder Versorgung in der häuslichen Pflege

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	Angehörige der Verstorbenen können sich in einem würdevoll eingerichteten Abschiedsraum verabschieden
SA01	Aufenthaltsräume	auf jeder Station stehen den Patienten und den Besuchern Aufenthaltsräume zur Verfügung
SA12	Balkon/ Terrasse	Einige Patientenzimmer sind mit Balkon ausgestattet. Der Garten und eine Terrasse im Bereich des Cafes ist für alle Patienten, Angehörigen und Gäste verfügbar.
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	seit 1980 gibt es den ehrenamtlichen Besuchsdienst
SA22	Bibliothek	ehrenamtlicher Büchereidienst
SA23	Cafeteria	für Besucher/ Mitarbeiter und andere Personen im Cafe Johanneum
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Diätassistentin der Krankenhausküche
SA41	Dolmetscherdienste	Übersetzung in englisch, französisch, polnisch, russisch, arabisch durch Mitarbeiter möglich
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	auf jeder Station sind Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	bei Wahlleistungspatienten und bei medizinischer Notwendigkeit
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	der Servicedienst führt den Patiententransport sowie die Begleitung für Patienten und Besucher durch
SA24	Faxempfang für Patienten	kann organisiert werden
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	in jedem Patientenzimmer kostenlos verfügbar
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	wöchentliche kostenlose Vorträge und Seminare im Cafe Johanneum
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	für alle Patienten und ein zusätzliches Angebot für Wahlleistungspatienten
SA26	Friseursalon	Friseurangebot- externer Leistungserbringer
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	Angebot des Frühstücksbuffets
SA46	Getränkeautomat	für Besucher und Mitarbeiter
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	in jedem Zimmer kostenpflichtig verfügbar
SA27	Internetzugang	kostenpflichtig - kann organisiert werden
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	im Cafe Johanneum

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	die Kapelle ist täglich für Patienten/ Angehörige, Mitarbeiter und alle Interessenten zugänglich
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	für "Kurzzeitparken" und Parken bei stationärer Behandlung ist das Parken kostenfrei
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	sowohl im Tagesraum als auch am Patientenbett
SA16	Kühlschrank	Wahlleistungspatienten
SA32	Maniküre/ Pediküre	externer Leistungserbringer
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Rooming-In, ein Familienzimmer befindet sich im Kreißsaal
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Angebot besteht auf jeder Station
SA33	Parkanlage	Parkmöglichkeiten direkt beim Haupteingang
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	das gesamte Krankenhaus ist rauchfrei
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	die Nasszellen in jedem Patientenzimmer sind rollstuhlgerecht
SA07	Rooming-in	durch fahrbare Babybetten kann die Mutter selbst bestimmen, ob sie das Kind kontinuierlich oder nur zeitweise im Zimmer hat
SA17	Rundfunkempfang am Bett	in jedem Patientenzimmer kostenlos verfügbar
SA35	Sauna	in der Physikalischen Therapie
SA36	Schwimmbad	Swimming Pool in der Physikalischen Therapie
SA42	Seelsorge	Die Seelsorge wird vom Pfarrer der Pfargemeinde St. Peter übernommen. Außerdem besteht eine enge Anbindung an die benachbarten katholischen und evangelischen Kirchengemeinden.
SA37	Spielplatz/Spielecke	Spielecke im Besucherzimmer in der geburtshilflichen Abteilung
SA54	Tageszeitungsangebot	Wahlleistungsangebot
SA18	Telefon	an jedem Patientenbett verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	auf Wunsch wird auch eine gemeinsame Unterbringung in einem Familienzimmer ermöglicht
SA38	Wäscheservice	Wahlleistungsangebot
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	in jedem Patientenzimmer kostenlos verfügbar
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	auf jeder Station sind Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

146 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

5389

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

9934

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	24,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	12 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	5 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	58,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	"MP00"	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot der Fachabteilung finden sie im A Teil unter 9 Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	"SA00"	Das nicht medizinische Serviceangebot finden sie im A Teil unter A 10 Allgemeine nicht medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2438

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	230	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	J18	147	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	I10	122	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	R55	112	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	I50	105	Herzschwäche
6	I20	84	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
7	I48	78	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
8	A09	77	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
9	I63	61	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
10	J44	55	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	498	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	280	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	3-200	233	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	8-930	193	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-800	164	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	1-650	158	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	8-831	123	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	8-854	106	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
9	8-985	94	Entzugsbehandlung von Suchtkranken
10	8-191	78	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	------------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V	Innere Ambulanz		Kassenärztliche Sprechstunde nur für spezielle Diagnoseverfahren; Sprechstunde nach Überweisung durch Internisten; Notfallsprechstund: 24 Stunden

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	"AA00"		Ja	Schluckechosonde und Argon-Beamer und Beatmungsgerät
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Hauswirtschaftliche Assistenz in der Pflege	2	260 Stunden	sind in alle Fachabteilung eingesetzt

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	In der Abteilung sind 5 Pflegebereichsleitungen mit folgenden Aufgabengebieten: Qualitätsmanagement, Personalmanagement, Logistik, Entlassungsmanagement

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC60	Adipositaschirurgie	
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VO14	Endoprothetik	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VO16	Handchirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VR02	Native Sonographie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VO17	Rheumachirurgie	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	"MP00"	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot der Fachabteilung finden sie im A Teil unter 9 Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-----------------	--------------------------

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	"SA00"	Das nicht medizinische Serviceangebot finden sie im A Teil unter A 10 Allgemeine nicht medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1676

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	142	Verletzung des Schädelinneren
2	K80	95	Gallensteinleiden
3	M54	85	Rückenschmerzen
4	K40	75	Leistenbruch (Hernie)
5	R10	73	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
5	S72	73	Knochenbruch des Oberschenkels
7	K35	72	Akute Blinddarmentzündung
8	S82	68	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
9	M17	66	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
10	M16	63	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	--------------------------------	---------	---------------------------------

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-800	166	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
2	8-831	120	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	5-511	100	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-820	94	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5	3-203	93	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
6	8-931	83	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
7	5-470	79	Operative Entfernung des Blinddarms
8	1-650	78	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8	3-225	78	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	5-530	78	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	"AM00"	Chirurgische Ambulanz		Ambulante operationen, BG-liche und (eingeschränkt) kassenärztliche Sprechstunde; Notfallsprechstunde: 24 stunden
AM00	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V	Proktologie		

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	111	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	70	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-056	43	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-795	16	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
5	5-841	15	Operation an den Bändern der Hand
6	5-530	12	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-840	12	Operation an den Sehnen der Hand
8	5-790	11	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	5-846	10	Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk
10	5-491	8	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Sonstige - Beatmungsgerät		Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Hauswirtschaftliche Assistenz in der Pflege	2	260 Stunden	sind in alle Fachabteilung eingesetzt

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	In der Abteilung sind 4 Pflegebereichsleitungen mit folgenden Aufgabengebieten: Qualitätsmanagement, Personalmanagement, Logistik

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt

B-[3] Fachabteilung Urologie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Urologie

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2200

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU08	Kinderurologie	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	"MP00"	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot der Fachabteilung finden sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	"SA"	Das nicht medizinische Serviceangebot finden sie im A Teil unter A 10 Allgemeine nicht medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

202

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C67	26	Harnblasenkrebs
1	N20	26	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
3	N30	24	Entzündung der Harnblase
3	N40	24	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	N39	16	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
6	N23	13	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
7	Q53	9	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums
8	C61	8	Prostatakrebs
9	I86	7	Sonstige Krampfadern
9	N10	7	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-661	201	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	8-147	117	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
3	8-132	101	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
4	1-336	57	Messung der Harnröhrenweite
5	5-573	42	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
6	5-601	31	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
7	5-586	29	Operative Erweiterung der Harnröhre
8	5-570	19	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
9	5-585	13	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
9	5-640	13	Operation an der Vorhaut des Penis

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	"AM00"	Urologische Behandlung		Ambulante Operation

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-640	109	Operation an der Vorhaut des Penis
2	1-661	<= 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	5-611	<= 5	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersono- graphiegerät/Duplexsonographie- gerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Hauswirtschaftliche Assistenz in der Pflege	2	260 Stunden	sind in alle Fachabteilungen eingesetzt

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt

B-[4] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG16	Urogynäkologie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	"MP00"	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot der Fachabteilung finden sie im A Teil unter 9 Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	"SA00"	Das nicht medizinische Serviceangebot finden sie im A Teil unter A 10 Allgemeine nicht medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

399

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O60	53	Vorzeitige Wehen
2	O20	45	Blutung in der Frühschwangerschaft
3	O36	23	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
4	N81	22	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	N92	22	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
6	O03	20	Spontane Fehlgeburt
6	O47	20	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
8	D25	15	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
8	O02	15	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt
8	O98	15	Krankheit der Mutter durch Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	56	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	5-683	50	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
3	5-704	34	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
4	1-100	13	Klinische Untersuchung in Vollnarkose
5	5-741	11	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
6	5-738	6	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
6	9-260	6	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
8	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	1-470	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den weiblichen Geschlechtsorganen mit einer Nadel durch die Haut
8	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	"AM00"	Ambulante Behandlung		Ambulante Operationen im MVZ

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	135	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	5-691	<= 5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	2,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Hauswirtschaftliche Assistenz in der Pflege	2	260 Stunden	sind in alle Fachabteilung eingesetzt

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	In der Abteilung sind 2 Pflegebereichsleitungen mit folgenden Aufgabengebieten: Qualitätsmanagement, Personalmanagement, Logistik

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt

B-[5] Fachabteilung Geburtshilfe

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Geburtshilfe

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2500

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	"MP00"	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot der Fachabteilung finden sie im A Teil unter 9 Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	"SA00"	Das nicht medizinische Serviceangebot finden sie im A Teil unter A 10 Allgemeine nicht medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

555

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	182	Neugeborene
2	O65	48	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
3	O68	38	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
4	O70	30	Dammriss während der Geburt
4	P59	30	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
6	O69	26	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
7	O42	19	Vorzeitiger Blasensprung
8	O63	15	Sehr lange dauernde Geburt
9	O48	13	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
9	O75	13	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	276	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	145	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-741	98	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
4	5-738	82	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-730	79	Künstliche Fruchtblasensprengung
6	5-758	56	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
7	8-560	34	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
8	8-910	18	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
9	9-280	11	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt
10	5-720	10	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	"AM00"	Akupunktur-Sprechstunde		Akupunktur
AM00	"AM00"	Homöopathie- Sprechstunde		Homöopathie
AM00	"AM00"	Bachblüten-Sprechstunde		Aromatherapie
AM00	"AM00"	Hypnose-Sprechstunde		Hypnose

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschallgerät	Ja	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	5 Personen	3 Jahre	Beleghebammen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Hauswirtschaftliche Assistenz in der Pflege	2	260 Stunden	sind in alle Fachabteilung eingesetzt

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	In der Abteilung sind 2 Pflegebereichsleitungen mit folgenden Aufgabengebieten: Qualitätsmanagement, Personalmanagement, Logistik

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt

B-[6] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde :	Kommentar / Erläuterung:
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH04	Mittelohrchirurgie	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde :	Kommentar / Erläuterung:
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	"MP00"	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot der Fachabteilung finden sie im A Teil unter 9 Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	"SA00"	Das nicht medizinische Serviceangebot finden sie im A Teil unter A 10 Allgemeine nicht medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

121

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	47	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	25	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	H91	9	Sonstiger Hörverlust
4	J36	7	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
5	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	B27	<= 5	Pfeiffersches Drüsenfieber - Infektiöse Mononukleose
5	C32	<= 5	Kehlkopfkrebs
5	C44	<= 5	Sonstiger Hautkrebs
5	D10	<= 5	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens
5	D37	<= 5	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-281	38	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-215	29	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-214	26	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-282	9	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5	5-300	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
6	5-181	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
6	5-184	<= 5	Operative Korrektur abstehender Ohren
6	5-187	<= 5	Wiederherstellende Operation der gesamten Ohrmuschel
6	5-200	<= 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
6	5-216	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	"AM00"	HNO-Heilkunde		Ambulante Operationen im MVZ

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-285	22	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Hauswirtschaftliche Assistenz in der Pflege	2	260 Stunden	sind in alle Fachabteilungen eingesetzt

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt

B-[7] Fachabteilung Intensivmedizin

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Intensivmedizin

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3600

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VI20	Intensivmedizin	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VI27	Spezialsprechstunde	Schmerztherapie bei ambulanten und stationären Patienten

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Intensivmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	"MP00"	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot der Fachabteilung finden sie im A Teil unter A 9 Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Intensivmedizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-----------------	--------------------------

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	"SA00"	Das nicht medizinische Serviceangebot finden sie im A Teil unter A 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

677

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	"AM00"	Ambulante Behandlung		Schmerzambulanz und Ambulante Narkosen

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiergerät/ Dopplersonographiergerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Sonstige - Beatmungsgeräte		Ja	

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF30	Palliativmedizin	

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Sind in allen Fachabteilungen eingesetzt

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 2	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	58		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild

Auf der obersten Ebene des Krankenhausdirektoriums stehen bestimmte wesentliche und grundlegende Bausteine des Managementsystems, das sogenannte normative Management: die Philosophie, die Vision und die Mission des Krankenhauses, die Unternehmenskultur oder Unternehmensverfassung. Diese werden im sogenannten strategischen Management in konkrete mittel- und langfristige Ziele umgesetzt und anschließend auf der Ebene des sogenannten operativen Managements ausgeführt.

Die Kernaussage unserer Einrichtung haben wir in das folgende Leitbild gefasst:

"Menschen sind die Mitte unseres Handelns".

Aus unserem Leitbild haben wir vier Begriffe definiert, die uns und unsere Motive und unser Handeln darstellen sollen.

- Der Patient
- Umgang miteinander
- Wirtschaftlichkeit
- Qualität unserer Leistungen

Patientenorientierung

Unser Hauptaugenmerk gilt dem Patienten als Mensch und dem Menschen als Patient. Es ist unser Bestreben das gesamte Leistungs- und Serviceangebot des Krankenhauses auf einem hohen Niveau zu halten und weiter zu entwickeln .

Patientenorientierung kommt für uns in dem uneingeschränkten Respekt vor der Persönlichkeit zum Ausdruck und holt die Menschen bei ihren Sorgen und Bedürfnissen ab, die sie ins Krankenhaus mitbringen.

Verantwortung und Führung

Das Krankenhaus Johanneum hat sich im Jahr 2005 erstmals und mit Erfolg dem Zertifizierungsverfahren nach proCum Cert und KTQ gestellt. Im Mittelpunkt dieses Verfahrens stehen zum Beispiel Qualitätsaspekte der Patientenorientierung bei den Behandlungsprozessen, des Managements, der Unternehmenskultur oder der Kompetenz der medizinischen oder pflegerischen Behandlung.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Wir sind überzeugt, dass nur zufriedene Mitarbeiter eine qualitativ hochwertige Dienstleistung erbringen können und haben deswegen den Punkt "Umgang miteinander" in das Leitbild aufgenommen. Würde und Ansehen des Einzelnen ohne Wertung des sozialen Status wird auf diese Weise gewahrt. Die Leistung jedes einzelnen Mitarbeiters ist uns gleich wichtig.

Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftlich richten wir unsere Stärken mit Dienstleistungsangeboten im Gesundheitsbereich auf die Region Oldenburger Land und die Stadt Wildeshausen aus. Der konsequente Ausbau als regionales Gesundheitszentrum soll unsere Marktposition sichern; damit verbunden ist auch der Erhalt der Arbeitsplätze für die Mitarbeiter in Zukunft.

Prozessorientierung

Unsere Qualität ist Anspruch und Zukunftsinvestition zugleich. Durch die Schaffung von Transparenz in den Betriebsprozessen, lässt sich die geleistete Qualität sichtbar machen. So können wir die Qualität der Leistungen bewerten und verbessern. Alle Mitarbeiter des Krankenhauses in ihren jeweiligen Abteilungen und Bereichen sind beauftragt, ihren Beitrag zur Umsetzung des Leitbildes, der Ziele und Strategien zu leisten.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele

Das Krankenhausdirektorium setzt sich zusammen aus dem Verwaltungsdirektor, dem Ärztlichen Direktor und dem Pflegedienstleiter. Die Zielplanungen und Strategien entstehen auf Veranlassung des Krankenhausdirektoriums und werden mit dem Kuratorium abgestimmt. Beispiele dafür sind die Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsspektrums und der Auf- und Ausbau von neuen Geschäftsfeldern. Die bauliche Zielplanung verantwortet der Verwaltungsdirektor in Absprache mit dem Kuratorium.

Die Krankenhausführung dokumentiert sein Engagement für die Erreichung der Qualitätsziele durch folgende Verpflichtungen:

- Qualitätsbewusstsein im gesamten Unternehmen zu schaffen und zu erhalten
- ein externes und internes Netzwerk für die Versorgung vor, während und nach dem stationären Aufenthalt
- die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter verwirklichen, um einen hohen Wissensstand zu erreichen
- die hohe infrastrukturelle Qualität im Haus durch moderne Patientenzimmer mit entsprechendem Dienstleistungsangebot sicherstellen
- moderne Medizin mit neuen wissenschaftlich anerkannten Verfahren sicherstellen
- der caritative Grundgedanke und seine Ausrichtung auf alle Bereiche in unserer Einrichtung bestimmen unser Handeln
- die langfristige Sicherstellung des Krankenhausstandortes durch Erweiterung des Leistungsangebotes für Patienten in Richtung ambulante Pflege, Kurzzeitpflege, stationäre Altenhilfe und betreutes Wohnen
- regelmäßig Kundenbedürfnisse und -erwartungen zu ermitteln

Messung und Evaluation der Zielerreichung

Unsere Qualitätsziele orientieren sich an unserem Unternehmensleitbild. Hieraus abgeleitet ist ein Zielsystem für das gesamte Krankenhaus.

Um diese Ziele zu erreichen, dokumentieren wir die Handlungsabläufe in einem Organisationshandbuch, das für alle Mitarbeiter zugänglich ist. Wir evaluieren die Arbeitsprozesse und streben eine ständige Verbesserung an.

Unsere Qualitätsbemühungen vermitteln wir den Mitarbeitern unserer Einrichtung durch das Organisationshandbuch und für die Öffentlichkeit durch die Presse, durch das Internet sowie durch unsere angebotenen Vorträge und Seminare.

Die im Krankenhaus vereinbarten Ziele werden wie folgt gemessen und evaluiert (Beispiele):

- Erstellung eines Selbstbewertungsberichtes, der sich auf alle Prozesse im Krankenhaus bezieht (im 3-Jahres-Rhythmus)
- Überprüfung aller Prozesse im gesamten Krankenhaus mittels einer Zertifizierung (im 3-Jahres-Rhythmus)
- Feststellung der Zufriedenheit der ambulanten und stationären Patienten durch eine kontinuierliche Patientenbefragung
- Kontinuierliche Erfassung und Evaluation von medizinischen Daten für die BQS (gesetzliche Qualitätssicherung)

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:

Das Krankenhausdirektorium schafft und unterhält im gesamten Unternehmen das Bewusstsein, dass das oberste Ziel des Krankenhauses die Erfüllung der mit diesem Qualitätsmanagementsystem (QMS) fixierten Grundlagen ist. Durch beispielhafte Ausrichtung an den selbstgesetzten Maßstäben übernimmt das Krankenhausdirektorium eine Vorreiter- bzw. Vorbildfunktion.

- Das Krankenhausdirektorium stellt zur Verwirklichung des QMS die Mittel und personellen Ressourcen zur Verfügung.
- Das Qualitätsbewußtsein wird durch regelmäßige Maßnahmen und spezielle Veranstaltungen gefördert und aufrechterhalten.
- Das Krankenhausdirektorium hat die Verantwortung, grundsätzliche Qualitätsanforderungen und -ziele festzulegen, damit Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden (Patienten, Einweiser und Lieferanten) unter Beachtung einer möglichst hohen Zufriedenheit erfüllt werden. Sie steuert und überwacht die hierfür notwendigen Prozesse.
- Sie legt weiterhin die fachspezifischen Forderungen und Verpflichtungen in der Qualitätspolitik gemeinsam mit den betroffenen Abteilungsleitungen und Mitarbeitern fest. Hieraus werden meßbare Ziele abgeleitet und Maßnahmen zur Umsetzung festgelegt. Die Zielerreichung erfolgt durch eine Überprüfung in festgelegten Zeitabständen.
- Die ständige Verbesserung der Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter, sowohl in Bezug auf die Fachkompetenzen als auch im Bereich Qualitätsmanagement, wird angestrebt.
- Durch regelmäßige Recherchen wird der Status des tatsächlichen Qualitätsstandes ermittelt. Über die Auswertungen und Ergebnisse werden die Mitarbeiter informiert.
- Anforderungen von Seiten der Gesetzgeber und Behörden werden an die betroffenen Mitarbeiter weitergeleitet. Insbesondere sind hier gesetzliche und behördliche Forderungen von Seiten der Kostenträger und der relevanten Aufsichtsbehörden zu vermitteln.
- Die Kundenbedürfnisse und -erwartungen werden regelmäßig ermittelt und spezifiziert, um das Vertrauen unserer „Kunden“ (nicht nur der Patienten) in die erbrachte Dienstleistung zu verstärken.

Die Mitarbeiter sind aufgefordert sich ständig an der Optimierung der Arbeitsprozesse zu beteiligen und die Veränderungen der Prozesse an das Qualitätsmanagementteam weiterzugeben.

Die Ziele werden in folgenden Sitzungen und Treffen bekanntgegeben (Beispiele):

- wöchentlicher Informationsaustausch zwischen Verwaltungsdirektor, Pflegedienstleiter und Qualitätsmanagementbeauftragte
- monatliche Pflegebereichsleitungssitzung
- monatliche Arbeitstreffen des Qualitätsmanagementteam
- Arbeitstreffen des Seelsorgezirkels
- Hygienekommissionssitzung
- Arbeitsschutzausschusssitzung
- Arzneimittelkommissionssitzung
- Transfusionskommissionssitzung
- Arbeitstreffen zum Brandschutz und Katastrophenschutz
- Kuratoriumssitzung

Ein weiteres Instrument zur Kommunikation der Ziele und Zielerreichung ist das Intranet, das jedem Mitarbeiter des Krankenhauses von seinem PC am Arbeitsplatz zur Verfügung steht.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

QM-Strukturen:

Einbindung in das Krankenhausdirektorium:

Alle Entscheidungen zum hausübergreifenden Qualitätsmanagement obliegt im Krankenhaus Johanneum dem Krankenhausdirektorium (Steuerungsgruppe).

Die im Haus etablierte hauptamtliche Stabsstelle als Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) fungiert als Bindeglied zwischen dem Qualitätsmanagementteam und der Steuerungsgruppe. Der QMB obliegt die Koordination aller QM-Aktivitäten des Hauses. Sie ist die Anlaufstelle für die Mitarbeiter in allen QM-Fragen. Sie leitet das Qualitätsmanagementteam und berät die Krankenhausführung.

Als weiteres Element in der kontinuierlichen Qualitätsarbeit des Hauses ist das sogenannte Qualitätsmanagementteam zu nennen. Es setzt sich aus insgesamt neun Mitgliedern zusammen, die in ihrer Abteilung die Funktion des Beauftragten für Qualitätsmanagement haben. Die Mitglieder des Qualitätsmanagementteams sind zu proCumCert-Mentoren ausgebildet worden.

Basis für den Aufbau einer QM-Struktur ist der Qualitätskatalog der proCum Cert inklusive KTQ. Entsprechend befasst sich das Qualitätsmanagementteam in erster Linie mit der kontinuierlichen Verbesserung zu nachfolgenden übergeordneten

Qualitätskriterien:

1. Patientenorientierung im Krankenhaus
2. Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit im Krankenhaus
4. Informationswesen
5. Krankenhausführung
6. Qualitätsmanagement
7. Seelsorge im kirchlichen Krankenhaus
8. Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
9. Trägerverantwortung

QM-Aufgaben:

Neben der kontinuierlichen Bewertung der Qualität unserer Arbeit in Form von Visiten, Übergaben, fachinternen und fachübergreifenden Besprechungen, werden bei Projekten schon bei der Einrichtung die Ziele genau beschrieben und die Kriterien für die Bewertung festgelegt. Wir wenden die Methodik des PDCA Zyklus an.

Die Methodik beschreibt einen Kreislauf, der sich fortwährend wiederholt und in der Fachsprache PDCA Zyklus genannt wird. Die Buchstaben stehen für:

P = plan, planen

D = do, handeln

C = check, überprüfen

A = act, anpassen

Im Vordergrund des QM stehen die Weiterentwicklung und Sicherstellung des QM-Systems mit zentraler Ausrichtung auf die Prozessoptimierung. Verantwortlich hierfür ist die QM-Beauftragte des Krankenhaus Johanneum. Die QM-Beauftragte ist als Stabsstelle dem Krankenhausdirektorium zugeordnet und direkt dem Geschäftsführer unterstellt. Sie ist für alle qualitätsrelevanten Fragen und Prozesse zuständig. Die QM-Beauftragte pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den Führungskräften sowie den bestehenden Gremien und Kommissionen. Nachfolgende Aufgaben und Befugnisse umfasst das Arbeitsfeld der QM-Beauftragten:

- Beachtung und Einhaltung der Forderungen des zugrundeliegenden Qualitätsmanagementmodells
- Erstellen und Aktualisieren des Organisationshandbuches
- Beratung und Information aller Mitarbeiter und des Krankenhausdirektoriums in Fragen des QMS
- Unterstützung der Mitarbeiter bei der Erstellung von QM- Regelungen und Dokumenten
- Die strukturelle Bearbeitung der Projekte und die Begleitung der Projektgruppen werden durch die Qualitätsmanagementbeauftragte sichergestellt und die spätere Umsetzung der Ergebnisse verfolgt.
- Begleitung bei der Erstellung und Änderung der Prozesse
- Genehmigung (formale Freigabe) mitgeltender Regelungen und Dokumente des QM- Systems
- Organisation der Umsetzung neuer Prozesse
- Lenkung von Dokumenten
- Koordination qualitätsrelevanter Tätigkeiten
- Planung und Durchführung interner Begehungen zur Überprüfung der Wirksamkeit des QM- Systems
- Unterstützung des Krankenhausdirektoriums im Umgang mit externen Zertifizierungsstellen
- Vorbereitung und Teilnahme der Managementbewertung
- Erstellen des Qualitätsberichtes
- Überwachung, ggf. Moderation, von qualitätsrelevanten Projekten
- Austausch mit den Qualitätsbeauftragten
- Kontinuierliche Überwachung der Prozesse

Mitarbeitervertretung

Die Mitarbeiter der Mitarbeitervertretung sind aktuell in die QM-Tätigkeiten eingebunden.

Vorhandene Ressourcen:

Die vorhandenen personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen im Krankenhaus Johanneum setzen sich wie folgt zusammen: Die Besetzung der QM-Abteilung wird seit 2003 durch eine QM-Beauftragte in Form einer Teilzeitstelle wahrgenommen. Die Beauftragte wird bei ihrer Arbeit durch ein QM-Team unterstützt zum Beispiel bei der Erstellung von Arbeitsablaufprozessen. Die Mitglieder des Teams sind Mitarbeiter des Krankenhauses und stammen aus dem ärztlichen

Bereich, Pflegebereich, Funktionsbereich und der Verwaltung. Sie treffen sich monatlich. Eine übergeordnete Steuerungsgruppe (Ärztlicher Direktor, Pflegedienstleiter, Verwaltungsdirektor und QM-Beauftragte), die mindestens sechsmal jährlich tagt, gibt die Qualitätspolitik des Krankenhauses vor. Wöchentliche QM-Arbeitsgespräche finden gemeinsam mit dem Pflegedienstleiter, dem Verwaltungsdirektor und der QM-Beauftragten statt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Organisationshandbuch

Das Organisationshandbuch befindet sich sowohl in allen Abteilungen des Hauses wie auch im Intranet. Dieses Handbuch stellt sicher, dass allen Mitarbeitern die gesamten Arbeitsprozesse jederzeit zur Verfügung stehen.

QM-Begehungen

Zur Qualitätsbeurteilung führen die Steuerungsgruppe, die QMB und das QM-Team gemeinsam mit der Abteilungsleitung regelmäßig interne Begehungen durch, mit dem Ziel, die vereinbarten und umgesetzten Qualitätsziele zu evaluieren.

Interne Begehungen zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z.B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Pflege bei Menschen mit chronischen Wunden) erfolgen mittels Pflegevisiten. Die vom Deutschen Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP) entwickelten nationalen Expertenstandards werden sukzessive in unserem Haus implementiert.

Weiterhin stellt das Krankenhausdirektorium sicher, dass das installierte QM-System wirksam funktioniert, dass Verbesserungs- und Korrekturmaßnahmen erkannt und eingeleitet werden.

Patientenbefragungen

Alle stationären Patienten erhalten bei ihrer Aufnahme einen Fragebogen "Wie waren Sie zufrieden". Dieser Bogen dient auch zur Mitteilung von Beschwerden. Die Auswertungen erfolgten anonym. Aus den Befragungsergebnissen werden

wichtige Informationen über Verbesserungsbereiche gezogen.

Wartezeitenmanagement:

Da bei personenbezogenen Dienstleistungen im Krankenhaus die Wartezeiten eine immer größere Rolle spielen werden, führen wir zur Feststellung der Wartezeit in den Ambulanzen eine Erhebung der Wartezeit durch.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Einklang mit den Unternehmenszielen werden im Krankenhaus Johanneum verschiedene Projekte in den unterschiedlichsten Bereichen durchgeführt. Um die Projekte zu realisieren, werden Arbeitsgruppen gebildet. Entsprechend der Aufgabenstellung werden interdisziplinäre Teams durch das Krankenhausedirektorium (Steuerungsgruppe) gebildet.

QM-Projektgruppen

Es existieren mehrere Projektgruppen im Krankenhaus Johanneum, die die operativen Ziele umsetzen. Für alle Projekte wird ein Projektleiter und die Organisation festgelegt und zusammen mit dem Projektziel dokumentiert.

Die Durchführung von Projekten und Aktivitäten in der Qualitätsarbeit erfolgt nach dem schon beschriebenen PDCA Zyklus. Die strukturelle Bearbeitung des Themas und die Begleitung der Projektgruppe werden durch einen Moderator sichergestellt. Die Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) stellt den kontinuierlichen Informationsfluss zur Steuerungsgruppe sicher und begleitet und verfolgt die spätere Umsetzung der Ergebnisse.

Hier eine kleine Auswahl der Projekte im Jahr 2008, die umgesetzt wurden oder in Umsetzung sind:

- Optimierung des Formularwesens
- Aufbau und Einführung des Intranets
- Errichtung eines neuen Abschiedszimmers
- Archivierung von Patientendaten
- Qualitätsmanagement im Labor
- Optimierung der Stations- und Funktionsstruktur
- Implementierung der nationalen Expertenstandards

- Erstellung eines Selbstbewertungsberichtes zur Vorbereitung der Zertifizierung in 2008 nach den Vorgaben der KTQ und der proCum Cert
- Erstellung eines Qualitätsberichtes zur Vorbereitung der Zertifizierung in 2008 nach den Vorgaben der KTQ und der proCum Cert
- Erstellung des hier vorgelegenden strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB V

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierung nach KTQ und proCum Cert

Seit 2005 nehmen wir im dreijährigen Zyklus am Zertifizierungsverfahren nach **KTQ inkl. proCumCert** teil. Es ist ein für Krankenhäuser in Kirchlicher Trägerschaft entwickeltes Zertifizierungsverfahren. Dabei wird im Wesentlichen die Patientenversorgung im Krankenhaus, die Sicherstellung eines mitarbeiterorientiertem Führungsstiles, die Sicherheit im Krankenhaus, die Bewertung des Managements sowie das Handeln der Dienstgemeinschaft auf Grundlage eines christlich ethischen Menschenbildes überprüft.

Unserem Anspruch nach Professionalität entspricht dies ebenso, wie unserer Verpflichtung unseren Patienten gegenüber. Wir betrachten es aber auch als die beste Zukunftssicherung für unser Krankenhaus.

Mit der **Selbstbewertung** hat das Krankenhaus die Möglichkeit, eine Zertifizierung nach proCum Cert durchzuführen. Der Erfolg der Einführung und die Aufrechterhaltung eines QMS ist unter anderem davon abhängig, wie transparent und verbindlich das System im gesamten Krankenhaus Johanneum dargestellt wird. Aus diesem Grunde ist eine Steuerungsgruppe gebildet worden. Diese setzt sich aus dem Krankenhausdirektorium und der Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) zusammen. Die QMB hat die Projektleitung für das gesamte QMS. Sie ist direkt der Geschäftsführung unterstellt. Durch regelmäßige Sitzungen wird sichergestellt, dass das Krankenhausdirektorium einen permanenten Überblick über den Projektstatus erhält. Die Steuerungsgruppe muss die notwendigen Qualitätsgrundlagen selbst definieren, beachten, vorleben und respektieren. Die direkte Integration des Direktoriums in das Qualitätsmanagementsystem wird somit garantiert.

Das KTQ inkl. proCumCert Zertifizierungsverfahren basiert auf einer Selbst- und Fremdbewertung nach spezifischen, von Krankenhauspraktikern entwickelten Kriterien, die sich auf folgende Kriterien beziehen:

Patientenorientierung im Krankenhaus
Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
Sicherheit im Krankenhaus
Informationswesen
Krankenhausführung
Qualitätsmanagement
Seelsorge im kirchlichen Krankenhaus
Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
Trägerverantwortung

Nach formeller Annahme des Selbstbewertungsberichtes durch die Zertifizierungsgesellschaft erfolgt drei Monate später eine **Fremdbewertung** (Zertifizierung oder auch Visitation genannt). Während der dreitägigen Visitation erfolgt die Sichtung und Beurteilung aller relevanten Krankenhausdokumente, die Durchführung zahlreicher kollegialer Dialoge mit Mitarbeitern des Hauses sowie mehrere Vor-Ort-Begehungen. Auf Grundlage des Selbstbewertungsberichtes und den Ergebnissen aus der Fremdbewertung spricht das Expertenteam eine Empfehlung aus. Nach einer formellen Prüfung erstellt die Zertifizierungsgesellschaft bei Erreichen einer Punktzahl dem Krankenhaus das Zertifikat aus und veröffentlicht den vorliegenden KTQ inkl. proCumCert Qualitätsbericht.

Als erstes Krankenhaus im Oldenburger-Land erhielten wir 2006 die Zertifizierung nach KTQ und proCum Cert und konnten somit im Januar 2009 die Urkunde zur erfolgreichen Re-Zertifizierung in Empfang nehmen.